

Aufruf zum Handbuch zum literarischen Katholizismus im deutschsprachigen Raum des 20. Jahrhunderts

Am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt wird unter bundesweiter Beteiligung renommierter Literatur- und Kulturwissenschaftler ein als biobibliographisches Referenzwerk konzipiertes *Handbuch zum literarischen Katholizismus im deutschsprachigen Raum des 20. Jahrhunderts* erarbeitet, das in drei umfangreichen Bänden ab 2011 bei de Gruyter (Berlin) erscheinen und in lexikalischer Form erstmals die literarischen, philosophischen und, sofern über einen engeren fachwissenschaftlichen Kreis hinauswirkend, auch die theologischen sowie zeitdiagnostischen und kulturkritischen Leistungen des deutschsprachigen Katholizismus im zurückliegenden Jahrhundert dokumentieren und kritisch würdigen soll. Vorgesehen sind Artikel zu folgenden Bereichen:

- Autoren, Gruppen, literarische Vereine
- Ausländische katholische Autoren in deutscher Rezeption (also der ‚deutsche‘ Fogazzaro, Claudel, Bernanos, Bloy, J. Green, Chesterton, C.S. Lewis usw.)
- Literarische und Kulturzeitschriften (unter Einschluss der großen Rezensionsorgane vom Typ des *Literarischen Handweisers*)
- Verlage
- Buch-, Bücherei- und Bibliothekswesen
- Katholische Literaturpreise sowie andere mit dem literarischen Leben befasste katholische Einrichtungen (einschließlich des Laien-, Verbands- und Kulturkatholizismus)
- Spezifische Gattungen und Themen (z.B. Priesterromane, Internatsliteratur, katholische Autobiographica, Konvertitenliteratur, Kinder- und Jugendliteratur und dgl.)
- Literatur und Rundfunkarbeit
- Katholische Filmpublizistik
- Hymnologie

Bei der Entscheidung darüber, was im Einzelfall als Dokument des literarischen Katholizismus gelten kann, ist die konfessionelle Zugehörigkeit des Autors zur römisch-katholischen Kirche nur ein, allerdings wichtiges, Rohdatum. „Literarischer Katholizismus“ versteht sich vielmehr nach einer Definition Wilhelm Kühlmanns (Heidelberg) als Inbegriff eines literarischen Subsystems und einer Lese-, Schreib-, Verlags- und Zeitschriftenkultur, dessen / deren Vertreter in ehemals oder aktuell katholisch, traditionalistisch oder modernistisch definierten Frage- und Diskurszusammenhängen denken, schreiben, argumentieren, symbolisieren und sich in überwiegender Anzahl, jedoch durchaus verschiedener Färbung und Intensität dazu im Rahmen ihrer persönlichen Wertorientierung reflektiert bekennen – wenn auch je verschieden in verschiedenen Lebensphasen bis hin zur totalen Negation.

Entscheidend bei dieser Definition ist die objektiv feststellbare Zuordnung von Autoren, Werken, periodischen Publikationen und literarischen Institutionen zu den im katholischen Kulturraum virulenten Erinnerungsbindungen, Wissensbeständen und Diskursen.¹

Trotz einer Reihe biobibliographisch einschlägiger Werke allerdings überwiegend älteren Datums² erweist es sich aber weiterhin als schwierig, die katholische Konfession eines Autors / einer Autorin zu ermitteln; besonders im Bereich der Jugendliteratur stößt man hier schnell an Grenzen. Die Verlage haben nicht die personellen und finanziellen Mittel, um in ihren Archiven entsprechende Nachforschungen durchzuführen, die gängigen literaturwissenschaftlichen Nachschlagewerke tabuisieren überwiegend das Thema ‚Konfession‘.

Der Herausgeber des Handbuchs verbindet daher mit seinem verbindlichsten Dank an die fachkundigen Leser dieses Jahrbuchs die Bitte um Hinweise auf deutschsprachige oder ins Deutsche übersetzte katholische Autoren des 20. Jahrhunderts, deren Werke sowie Nachlässe, Briefwechsel

¹ Zit. in Thomas PITTROF: Literarischer Katholizismus als Forschungsaufgabe: Umrisse eines Forschungsprogramms. In: Literaturwissenschaftliches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft Bd. 48 (2007), S. 373–394, hier: 376; S. 381–383 auch Näheres zum geplanten Handbuch. Ein Sonderdruck des Beitrags kann kostenfrei vom Verf. bezogen werden.

² Z.B.: Katholischer Literaturkalender. Begründet von Heinrich Keiter. Hg. von Dr. Julius Dorneich. Fünfzehnter Jahrgang. Freiburg i. B. 1926; Theodor Rall: Deutsches Katholisches Schrifttum. Gestern und heute. Einsiedeln; Köln 1936; Friedrich Rennhofer: Bücherkunde des katholischen Lebens. Bibliographisches Lexikon der religiösen Literatur der Gegenwart. Wien 1961; 1. Nachtrag (1960–1965) Wien 1967; u. a.

und andere (auch unedierte) Autobiographica sowie auf mögliche Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Kenntnisse für die Übernahme eines Artikels in Frage kämen, an

Prof. Dr. Thomas Pittrof
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Universitätsallee 1
85072 Eichstätt
thomas.pittrof@ku-eichstaett.de
Telefon 08421/93-1356

Eine vorläufige Liste der schon gebuchten Autorennamen ist einsehbar auf der homepage des Herausgebers unter <http://www.ku-eichstaett.de/Fakultaeten/SLF/Germanistik/deutschlitwi>